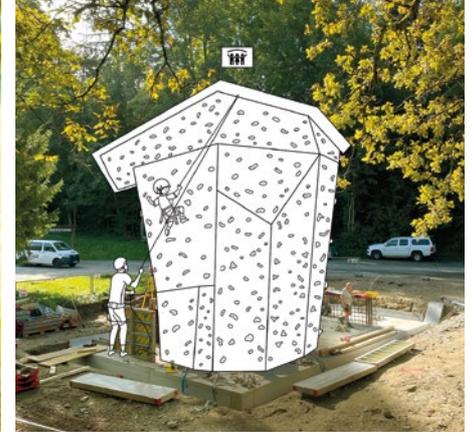




Das Team v. l. n. r. Oliver Anwander, Sarah Tschofen, Fabian Mairhofer und Bereichsleiter Erwin Kovacevic



Ein Kletterturm und viele neue Perspektiven

Dank „Licht ins Dunkel“ wurde in den vergangenen Wochen in Wolfurt ein Kletterturm des Vorarlberger Kinderdorfs gebaut. Der neue „Perspektiventurm“ steht für Begegnung und Bewegung ohne Konsumzwang und Leistungsdruck für alle Kinder Vorarlbergs.

Hoch hinaus will das Vorarlberger Kinderdorf, was die Schaffung kindgerechter Lebensräume anbelangt: Auf einem von der Marktgemeinde Wolfurt zur Verfügung gestellten Grundstück wird derzeit ein Kletterturm für Kinder, Jugendliche und Familien errichtet. Entstehen soll ein verbindender Ort, der allen Kindern und Jugendlichen, Vereinen, Schulen und Privatpersonen unabhängig ihrer körperlichen Voraussetzungen kostenlos zur Verfügung steht.

Mehr konsumfreie Räume für Kinder

Laut Simon Burtscher-Mathis, Geschäftsführer des Vorarlberger Kinderdorf, braucht es viel mehr Räume für Kinder in Vorarlberg, die nicht mit Konsum oder einem Leistungsanspruch verknüpft sind. „Auch in der Raum- und Stadtplanung spielen die Bedürfnisse von Kindern nur eine untergeordnete Rolle. Freiflächen zum Spielen und zur Begegnung fehlen“, betont er und bringt die Intention des richtungsweisenden Projekts auf den Punkt: „Wir wollen Kindern und Familien spannende, schöne Erlebnisse bieten, die Mut und Spaß machen.“ Die Gemeinschaft unterschiedlichster Gruppen über die Grenzen sozialer Milieus hinweg soll gefördert und ein offener Raum im Kontext zunehmender Diversität geschaffen werden. „Damit wird der Kletterturm zum Perspektiventurm“, ist Burtscher-Mathis überzeugt.

Lokalen Zusammenhalt stärken

Finanziert wird das Leuchtturmprojekt zur Gänze von „Licht ins Dunkel“, das den „Perspektiventurm“ des Vorarlberger Kinderdorfs als eines von gut 20 vielversprechenden Projekten in Österreich für seinen Jubiläumsfonds auswählte. Die Förderung unterstützt Angebote, die ihren Fokus auf Sozialraum-Entwicklung für Menschen mit Behinderung und sozioökonomischer Benachteiligung legen. Weiterer wichtiger Kooperationspartner ist Wolfurt. Zusammen mit den Ach-Wuhr-Gemeinden stellt die Marktgemeinde ein Grundstück an der Bregenzer Ache als Standort zur Verfügung. „Der Kletterturm ist eine spannende Ergänzung zu den Sportmöglichkeiten und Naherholungsgebieten Ach und Ippachwald in unmittelbarer Nähe“, freut sich Bürgermeisterin Angelika Moosbrugger. „Kinder haben die Möglichkeit

zur einfachen oder anspruchsvollen sportlichen Betätigung. Gleichzeitig finden sie einen Begegnungsort, der den Zusammenhalt stärkt und Inklusion im gemeinsamen Tun fördert.“

Beziehungstiftend

Genutzt werden kann der Kletterturm von allen Kindern und Jugendlichen, egal ob sie sportlich sind, ob sie eine Beeinträchtigung haben, schon Klettererfahrung mitbringen oder Neuland betreten. „Die positiven Effekte und Auswirkungen, die das Klettern mit sich bringt, sind vielfältig“, sagt Fabian Mairhofer, der mit Oliver Anwander und Sarah Tschofen das Perspektiventurm-Team des Vorarlberger Kinderdorfs bildet. „Klettern bietet allen die Chance, Erfahrungen von Selbstwirksamkeit und Vertrauen zu machen. Das Körper- und Gesundheitsbewusstsein werden gefördert, Ermutigung und Spaß stehen im Vordergrund“, so der Profi. „Klettern wirkt beziehungsstiftend und erweitert den Horizont – denn von oben schaut die Welt ganz anders aus.“

